

Stellungnahme der Verbände

KFD, KAB, KLB, KKV, Kolping, JG, Familienbund, KDFB

zum Papier:

„Kulturwandel im Bistum Münster – Die katholische Kirche im Bistum Münster als Kirche, die Beziehung stiftet.“

Die oben genannten Erwachsenenverbände im Bistum Münster begrüßen grundsätzlich den Ansatz, in der Kirche im Bistum Münster verstärkt auf eine „Kultur der Beziehung“ zu setzen. Dieses Handeln, das anschließt an das beziehungsstiftende Wirken Jesu, entspricht dem, was die Verbände in ihrer Arbeit seit langem umsetzen.

Das Stiften von Beziehungen in Kombination mit gelebter Solidarität ist eines der zentralen Wesensmerkmale des verbandlichen Wirkens. Dies wirkt auch in die Gemeinden im Bistum hinein, da es in vielfältiger Weise zur Beheimatung der Menschen in den Gemeinden beiträgt. (Vgl. das gemeinsame Papier der Erwachsenenverbände „Ein starkes Stück Kirche“, Abschnitt 2 B, im Folgenden Verbändepapier genannt)¹

Dementsprechend stellen die genannten Verbände übereinstimmend fest, dass sie auf vielfältige und ihre je spezifische Weise bereits entsprechend der im „Kulturwandelpapier“ genannten Schwerpunkte handeln.

Exemplarisch zeigt sich das unter anderem an folgenden Punkten:

- Schwerpunkt „Seelsorge als Evangelisierung verstehen“
„Evangelisierung heißt, die Botschaft Jesu mit dem Leben der Menschen in Zusammenhang zu bringen, verständlich und relevant zu machen.“ (Kulturwandel, S. 11)
„Wir gehen von der Lebenswirklichkeit der Menschen aus und übersetzen – je nach Profil des Verbandes – das Evangelium in den Alltag der Menschen.“ (Verbändepapier, Abschnitt 2 A)
- Schwerpunkt „Kontextuelle Seelsorge in existentiellen Lebensbereichen: dicht dran und eingebunden“
„In den Veränderungen der vergangenen Jahre entwickeln sich besonders in den größer werdenden Pfarreien neue Kirch- und Glaubensorte und neues Engagement. Dies soll gefördert werden.“ (Kulturwandel, S. 12)
„Die katholischen Erwachsenenverbände verstehen sich als kategoriale Gemeinden – mit allen Funktionen, die eine territoriale Gemeinde kennzeichnet: diakonia, liturgia, martyria, koinonia. Wir sind in Pfarreien verortet.“ (Verbändepapier, Abschnitt 2 B)
- Schwerpunkt „Getaufte in ihrer Verantwortung stärken“
„Christinnen und Christen leben mitten in der Gesellschaft. Sie orientieren sich an den Herausforderungen und Bedürfnissen des jeweiligen Sozialraumes und entdecken so ihren kirchlichen Gestaltungsauftrag. Dabei bauen sie Kirche unter neuen Bedingungen neu auf: lokal, selbstorganisiert, innovativ, im Zueinander von Hauptberuflichen und freiwillig Engagierten.“ (Kulturwandel, S. 13)
„Unsere grundlegenden Prinzipien sind Christlicher Glaube und Lebensweltbezug, Demokratie, Partizipation, Selbstorganisation, Freiwilligkeit und Ehrenamtlichkeit.“ (Verbändepapier, Abschnitt 2 B)
- Schwerpunkt „Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene als wichtigste Zielgruppe ansehen“
„Auch junge Menschen werden mit schweren und existenziellen Fragen, Themen und Nöten konfrontiert. Diese Lebenssituationen fordern die Pastoral in besonderer Weise heraus.“ (Kulturwandel, S. 14)
Als Erwachsenenverbände sind, strukturell bedingt, Erwachsene unsere erste Zielgruppe. Durch unser Engagement stärken wir dabei alle, die in Familien und an anderen Orten, Kindern und Jugendlichen beistehen und ihnen Orientierung auf Grundlage des Evangeliums geben. Dies ergibt sich u. a. aus dem obigen Punkt „Seelsorge als Evangelisierung verstehen“.

¹ Z. B. hier zu finden: <https://www.kkv-dv-muenster.de/index.php/startseite/verbaende-starkes-stueck>

Durch unser sozialpolitisches Engagement arbeiten wir daraufhin, die Situation in Gesellschaft und Arbeitswelt gerade für Jugendliche, junge Erwachsene und Familien so zu gestalten, dass Raum für persönliche Entwicklung, Familienleben und ehrenamtliches Engagement bleibt und dieses auch von staatlicher Seite wertgeschätzt und unterstützt wird.

- Schwerpunkt „Bewusst Experimente wagen“
„Menschen finden heute nur noch begrenzt einen Zugang zu den traditionellen Formen des Kirche-seins. Daher wird zu Experimenten und neuen Wegen der Pastoral ermutigt.“ (Kulturwandel, S. 15)
„Engagement gestaltet sich gerade bei jüngeren Menschen anders. [...] Wir stellen uns deshalb immer wieder neu den Zeichen der Zeit, lassen uns auf die sich verändernde Gegenwart ein, stellen uns neuen Fragen und nehmen Kurskorrekturen vor, wo diese notwendig sind.“ (Verbandepapier, Abschnitt 3 C)

Dies sind nur einige exemplarische Bezüge, zwischen den angezielten Schwerpunkten in der Seelsorge im Bistum Münster und dem Wirken der Verbände. Es ließen sich viele weitere finden, die die Bedeutung der Verbände auch für den angestrebten Kulturwandel im Bistum aufzeigen.

Wir stellen dabei auch gerne unsere jahrzehntelange Erfahrung in gleichberechtigter Leitung von Haupt- und Ehrenamt, Männern und Frauen und Laien und Klerikern zur Verfügung.

Auf diesem Hintergrund wollen wir den weiteren Prozess des Kulturwandels im Bistum Münster aktiv mitgestalten und wünschen darüber ein Gespräch.

Beschlossen von der
Vollversammlung der AG Erwachsenenverbände
am 30.10.2018 in Münster